



Implantate

Neue Lösungen für alte Probleme

Früher oder später trifft es jeden von uns: Zähne müssen gezogen werden, weil sie Schmerzen verursachen, oder gehen bei einem Unfall verloren. Ersatz für den verlorenen Zahn herzustellen ist schwer. Die moderne Implantat-Technik liefert eine hervorragende Lösung für ein altes Problem.

Material

Implantate sind aus biologisch neutralem Titan gefertigt, das vom menschlichen Organismus gut angenommen wird.

Zahn- und Mundhygiene – auch für Implantate!

Wir sagen Ihnen gerne, wie und womit Sie Ihre Zähne am besten pflegen, welche Zahnpflegeprodukte aus zahnmedizinischer Sicht für die Pflege Ihrer „Dritten“ sinnvoll sind. Der Zahnpflegetmarkt hält eine ganze Reihe guter Produkte bereit: von der Zahncreme und geeignet geformten Zahnbürsten bis zur feinen Zahnseide in verschiedenen Stärken. Grundsätzlich gilt:

3x täglich Zähne putzen – und jedes halbe Jahr zum Zahnarzt, damit wir nach dem Rechten sehen. Denn gute Zahn- und Mundhygiene hält nicht nur Ihre natürlichen Zähne gesund – sondern auch Ihre Implantat-getragenen „Dritten“ lange in Funktion!



Bisher war die Versorgung bei Zahnverlust eine Brücke oder eine Prothese. Viele Patienten empfinden herausnehmbare Teil- oder Vollprothesen als störend. Hat eine Prothese auf dem Kiefer nicht mehr genügend Halt, kommt es häufig zu lästigen Begleiterscheinungen. Sind kleinere Zahnlücken oder Einzelzahnlücken zu schließen, müssen bei üblichem Zahnersatz die Nachbarzähne mit einbezogen werden. Sie müssen beschliffen werden – auch wenn sie gesund sind! Es geht aber auch anders. Denn heute bietet Ihnen die moderne Zahnmedizin eine Alternative zum normalen Zahnersatz: das fest verankerte Zahnimplantat!

Was sind Implantate?

Zahnimplantate ermöglichen in vielen Fällen eine ästhetisch und funktionell ansprechende Lösung, indem sie fehlende Zähne einschließlich der Zahnwurzel ersetzen. Sie werden anstelle der ehemaligen Zähne in den Kieferknochen eingesetzt (implantiert). Während der Einheilung wächst der Knochen an das Implantat, so dass es letztlich fest verankert im Knochen sitzt. Während der

Einheilungszeit, die mindestens zwei Monate dauert, liegt das Implantat unterhalb der Mundschleimhaut, die es in dieser Phase vor Belastungen schützt. Anschließend wird ein Pfosten (Aufbauteil) in das Implantat eingeschraubt, auf dem der „neue Zahn“ wie eine herkömmliche Zahnkrone fest verankert wird. Das Implantat nimmt anstelle der Zahnwurzel den Kaudruck auf und leitet ihn schonend in den Kiefer ein.

Die stabile Verankerung einer Implantat-Prothese erlaubt Ihnen, eine höhere Kaukraft auszuüben und dadurch wieder alle Speisen zu sich zu nehmen. Beim Sprechen ist die Prothese nicht mehr störend, und Sie können wieder nach Herzenslust lachen.

Implantate bieten die technischen Voraussetzungen für einen dauerhaften Zahnersatz. Wie lange sie Ihnen Freude machen, hängt ganz wesentlich von Ihnen selbst ab. Denn durch Ihre sorgfältige Mundhygiene beugen Sie Entzündungen vor, die Ihre Implantate gefährden könnten. Es gibt viele Patienten, die ihre Implantate schon viele Jahre beschwerdefrei tragen.

In welchen Fällen können Implantate verwendet werden?

Das hängt von der jeweiligen Situation (Indikation) ab, die wir bei Ihnen feststellen. Einige Beispiele, wann das Einsetzen eines Implantates als Alternative zu üblichem Zahnersatz möglich ist:

- Wenn Einzelzähne ersetzt werden sollen. Damit der Zahnarzt nicht gesunde Nachbarzähne für eine Brücke beschleifen muss, bietet sich ein Implantat als Lösung an, um die Zahnücke wieder zu schließen.
- Wenn zwischen den wenigen noch verbliebenen Zähnen große Lücken vorhanden sind.
- Wenn am Ende einer Zahnreihe im Ober- oder Unterkiefer ein oder mehrere Zähne fehlen. Bei Verwendung von üblichem Zahnersatz ist nur eine herausnehmbare, Schleimhaut-getragene Prothese als Lösung möglich. Implantate schaffen in diesem Fall die Basis für eine festsitzende Brücke. In diese Lücken werden Implantate gesetzt, die gemeinsam mit den noch vorhandenen Zähnen als Pfeiler für den Zahnersatz dienen. Je nach Situation wird er festsitzend oder herausnehmbar gestaltet.
- Wenn keine eigenen Zähne mehr vorhanden sind. Eine konventionelle Vollprothese wird nur von der Schleimhaut getragen. Durch Implantate wird eine Prothese in ihrer Lage stabilisiert, so dass ein Ausweichen beim Kauen oder Sprechen verhindert wird.

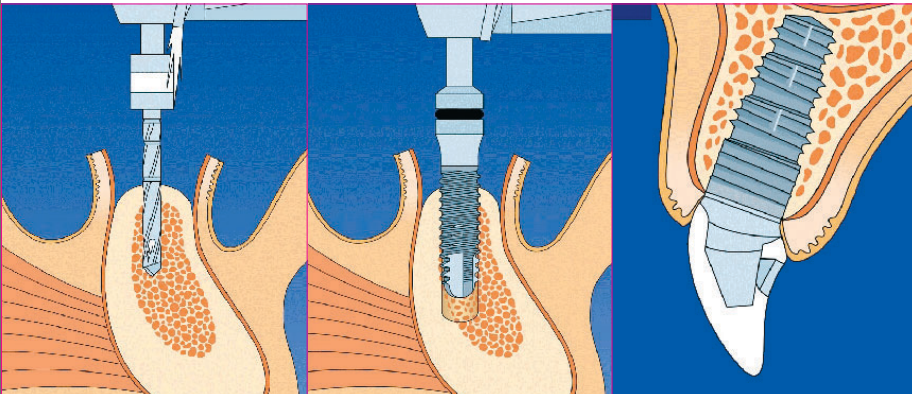
Wie läuft die Behandlung ab?

Zunächst wird Ihr Zahnarzt Sie gründlich zahnmedizinisch untersuchen. Denn vorhandene Entzündungen müssen ausgeheilt sein, bevor implantiert werden kann. Karies an noch vorhandenen Zähnen und Parodontose sollten vorher behandelt werden. Im Falle einer vorliegenden Allgemeinerkrankung kann eine Abstimmung mit Ihrem Hausarzt erforderlich sein. Nachdem sich Ihr Zahnarzt ein Gesamtbild von Ihrem Gebiss gemacht, Sie über die Behandlung aufgeklärt und die Planung durchgeführt hat, beginnt der Eingriff.

Nach örtlicher Betäubung wird der Kiefer an der Stelle freigelegt, wo das Implantat in den Knochen eingesetzt werden soll. Das Implantatbett wird aufbereitet, das Implantat eingebracht und anschließend das Zahnfleisch wieder vernäht. Die Nachwirkungen einer Implantation sind meistens geringer als bei einer Extraktion, da die Knochenwunde fest verschlossen wird. Die Abdeckung des Implantats durch das Zahnfleisch schützt es in der Einheilphase. Je nach individueller Situation ist das Implantat nach zwei bis drei Monaten fest im Kieferknochen eingewachsen. Das Aufbauteil wird in das Implantat eingeschraubt, auf dem dann der Zahnersatz befestigt wird.

Johannes Ohms

Abb: Implantatbohrung; Einbringen des Implantats, fertiges Implantat. © Friadent Dentsply



Was kosten Implantate?

Im Falle einer Implantatbehandlung müssen Sie mit Kosten rechnen, die Sie in der Regel selbst bezahlen müssen. Die Höhe unterscheidet sich von Fall zu Fall. Private Krankenkassen übernehmen meist einen Teil der Gebühren. Abhängig davon, welche Vertragsform Sie mit Ihrer Kasse haben, müssen Sie einen gewissen Eigenanteil leisten. Lassen Sie sich von uns einen Kostenvorschlag machen, und legen Sie diesen Ihrer Kasse vor. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen in der Regel die Kosten nicht.

Kann jeder ein Implantat bekommen?

Es gibt natürlich auch Fälle, bei denen nicht implantiert werden kann. Beispiele hierfür sind: Kinder im Wachstumsalter, Erwachsene mit schweren Herzerkrankungen, erhöhte Blutungsneigung oder Knochenkrankheiten und Patienten, die von Medikamenten, Drogen oder Alkohol abhängig sind. Diabetiker können Implantate bekommen, wenn der Blutzucker gut eingestellt ist und während der Behandlungsdauer sorgfältig überwacht wird. In diesem Fall ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Hausarzt erforderlich. Bei offensichtlich schlechter Mundhygiene müssen wir bei mangelnder Zahnpflege das Einsetzen von Implantaten verweigern.

